

16.]

Der Glaubige
unter dem
Kreuzze Jesu

1978

M

487

Eine
Passions-Musik,
am Sonntage Palmarum

in der
St. Martini Kirche zu Stolberg
im Jahre 1767.

aufgeföhret

von

Christian Benjamin Schmerbauch,
Gräfl. Stolberg. Kapellmeister.

2569

Stolberg am Harze,
gedruckt und zu haben bey Friedrich Adolph Eßkes,
Gräfl. Stolberg. Hofbuchdrucker.

0/0

No.

Kat. Nr.

No 2569 *



Kapsel 78M 487(16)

AV

L39





Choral.

Sey mir tausendmal begrüßet,
Der mich je und je geliebt:
Jesu! dessen Tod gebüßet
Das, womit ich dich betrübt,
Ach! wie ist mir doch so wohl,
Wenn im Geist' ich liegen soll
An dem Kreuze, da du stirbest,
Und um meine Seele wirbest.

Recitativ.

Da hängt er! — Ach! — da hängt der Freund
der Menschenkinder
Mein Jesus, als ein Menschenfeind, ein Sünder
Getödtet! — Dieses Herz,
Das unser Elend, unsern Schmerz
Mit uns empfand, ist kalt. Die Hände,
Von ihm so vielmal nach uns ausgestreckt
Die so viel Dürstge speis'ten, so viel Kranke
heilten;

)†(2

Die

Die Füße, die so oft uns Heil zu bringen, eilten,
Sind dort, mit scharf gespitzten Keilen
Ans Kreuz genagelt. Todesblässe deckt
Das Angesicht, auf welchem jeder Zug
Das Herz bezeichnet, das zärtlich für uns schlug.
Die Augen, die vom Mitleid überflossen
Da sie Jerusalem sein Unglück wählen sahn,
Und diese Lippen, die die Bahn
Des Himmels richtig lehrten, sind geschlossen.
Da hängt er — und ist todt!

Arie.

Ach! Mein Immanuel ist todt!
Wie soll ich seinen Tod ertragen?
Bekämpft doch meinen Schmerz, ihr
Klagen —
Wehrt ihm — Nein! Laßt mir ihn!
Mein Herz
Liebt seinen Kummer, seinen Schmerz.

Hier will ich an sein Kreuz mich setzen,
Und den mit meines Jesu Blute
Getränkten Staub mit Thränen neken:
Hier will ich zärtlich nach ihm blicken,
Tief in mein Herz sein theures Bild
Zum ewigen Gedächtniß drücken,

Und

Und dann, ganz in mein Leid gehüllt,
Laut rufen: Er ist todt!

Ach! Mein Immanuel &c.

Choral.

Herr Jesu! Deine Angst und Pein
Und dein betrübtes Leiden
Laß allzeit mir vor Augen sehn
Die Sünden zu vermeiden.
Laß mich an deine große Noth
Und deinen herben bittern Tod,
Dieweil ich lebe, denken.

Recitativo.

Da hängt er! — Wie? als ein Berruchter
Am Kreuze zwischen Mördern aufgehängt?
Ist Jesus, der uns Heil und ewig Leben schenkt,
Ein Mörder? Ein Verfluchter?

Kürzt ein so schimpflicher, so martervoller Tod
Das Leben ab, das, was man ihn verkündgen
hörte,

Auch durch nachahmenswerthe Thaten lehrte;
Wird der, der sagen konte: Deinen Willen;
Gott!

Erfüll ich gern, in meinem Herzen
Steht dein Gesetz geschrieben; Wird des Rich-
ters Sohn

Selbst nicht verschont: So schlüß auf euren Lohn,
Ihr,

Ihr, deren Leben so viel Laster schwärzen;
Ihr, die ihr euch nicht Gott, nein, euren Lüsten
weihet,
Die ihr des Richters Feinde seyd.

Arie.

Sünder! Sünder! Zittert!
Der Gerechte Gott
Ließ selbst Jesum sterben.
Weht! Euch droht sein Tod
Ewiges Verderben,
Wenn ihr ihn erbittert.
Lernt: Gott ist gerecht.

Richtet Gott euch einst als Feinde
Am dem Ende eures Lebens,
Ach! So rufst ihr dann vergebens
Bergen, euch vor ihm zu decken.
Jetzt, jetzt lernt vor ihm erschrecken!
Lernt: Gott ist gerecht.

Sünder! Sünder! &c.

Choral.

O Jesu! Jesu! der du hast
Mich durch dein Leiden, Tod und Blut
Von meiner Schulden schweren Last

Und

Und der verdienten Höllenglut
Erlöst, und warnst, und suchest mich
Von jener Pein zurück zu ziehn,
Befehre mich auch gnädiglich,
Und lehre mich die Sünden fliehn.

Recitativ:

Welch ein Geheimniß! Jesus stirbt! — Ich finde
Für mich hier nichts als Schatten. Doch das
Licht

Der Offenbarung glänzt durch sie hindurch. Es
spricht:

Gott machte den für uns zur Sünde,

Der selbst von keiner Sünde wußte.

Für uns — Was für ein Wunder! — Jesus
mußte

Für uns, als Sünder leiden. Der Gerechte trägt
Der Ungerechten Schuld. Die Missethaten alle,
Von wem, und wie sie auch seit Adams Sün-
denfalle

Begangen sind, hat Gott auf ihn gelegt.

Warum? — Auf daß wir die Gerechtigkeit

Die vor Gott gilt, in Christo werden möchten.

Auf daß Gott durch das Blut des Reinen und
Gerechten

Uns, ohn Verdienst, der Sünden Schuld

Bergäbe, welche unter göttlicher Geduld

Bisher geblieben war.

Arie.

Mit unsrer Schuld beladen
Sinkt Christus in den Tod:
Heilt blutend unsern Schaden,
Und süht uns aus mit Gott:
Hörts, Sünder! Er erlöste euch.

Ihr, die ihr um den Hügel schwebet,
Wo er sich Gott zum Opfer brachte,
Ihr Engel! Seht ihn und erhebet
Den Sohn mit uns durch Jubellieder.
Schwingt euch! Sagt es den Himmeln
an:

Der Sohn stieg zu den Sündern nieder,
Und hat für sie genug gethan.
Er stiftete ein Gnadenreich.

Mit unsrer Schuld &c.

Choral.

Wohl dem, dem Gott all' seine Sünd'
Allhier in diesem Leben
Gleichwie ein Vater seinem Kind'
Aus Gnaden hat vergeben,
Und sie ihm nicht mehr rechnet zu:
Wohl ihm! Er wird gewisse Ruh'
In seiner Seele haben.

Recita:

Recitativ.

Mein Jesus stirbt — Wir sind durch ihn ver-
sühnet.

Er stirbt! — Ach aber! — Seine Noth,
Sein blutiger betrübter Tod

Ist unsrer Hände Werk; Wir hatten ihn ver-
dient.

Wir? — Wie? Auch ich? — Ach ja! Auch ich!
Für alle starb er, auch für mich.

Tief in dem Herzen hör ich mein Gewissen sagen:

Auch meine Sünden haben ihn geschlagen.

Ich sollte bluten, sterben, ich von Gott verlassen
In Ewigkeit zur Hölle hinab gestossen seyn.

O Sünde! Sünde! kann ich gnug dich hassen?

Gnug gräulich finden? Gnug bereun?

Hier, unter des durch dich erwürgten Jesu Kreuze
Entsag' ich dir — Entsag' ich dir auf ewig!

Hier

Entwasch' ich alle deine Reize,

Zerbreche deine Fesseln, reiße dir

Den Zepter weg! — Du streubst dich, Sünde?

Furchtbarer Feind! Für mich, ach! ich empfinde

Es gnug! Allein für mich

Erlange ich den Sieg nie über dich.

Arie.

Hilf mir, o Erlöser! siegen.
Laß nicht mich, nein! Laß die
Sünde
In dem Kampfe unterliegen.
Stärke mich, dein Eigenthum.

Kämpfe selbst mit, mir ist bange,
Held! der einst den Kopf der Schlange
Im Triumph zertrat.
Ich will durch dich, und durch beten
Auch den Feind zu Boden treten;
Bahne mir den Pfad,
Rette deines Sieges Ruhm.

Hilf mir, o Erlöser &c.

Choral.

So streit denn wohl, streit ernst und kühn,
Daß du mögst überwinden:
Streng an die Kräfte, Muth und Sinn
Daß du dies Gut mögst finden:
Wer nicht will streiten, trägt die Kron
Des ewgen Lebens nicht davon.

Recitativ.

Ihr Thränen, die mein Auge weint,
Bezeugt, daß sich mein Herz, der Sünde feind,
Ihm

Ihm heilige. Bezeugt die sanften edlen Triebe
 Mit denen seines Leidens Bild
 Mein zärtlich blutend Herz erfüllt:
 Sagt es, daß ich ihn liebe.
 Hier an sein Kreuz will ich euch weinen,
 Wo er, indem er da sein Leben für mich ließ,
 Mir eine Liebe ohne Beispiel wies,
 Die Lieb' und Dank in mir erzeuge.
 Ihr auch erlöste Sünder! Steiget
 Nicht auch die Thräne der erregten Menschlichkeit
 In euer Auge? — Wie? Unmenschliche! Das
 Leiden
 Des Sohnes Gottes rührt euch nicht? Ihr seyd
 Selbst stolz drauf, trunken von den Freuden
 Der Welt, nur unempfindlich für das Christen-
 thum
 Zu scheinen? — Wohl! Behaltet eure Freuden!
 Behaltet euren Ruhm!

Arie.

Des Mittlers Tod und Schmerz
 Empfindend dankbar ehren,
 Und ewig Lieb' ihm schwören,
 Dies ist für mich Ergezen,
 Dies Ehre für mein Herz.

Am Kreuze des, der für mich starb,
 Lern ich des Menschen Würde schätzen,
 Lern ich mich zu des Himmels Scenen
 Durch Lieb' und Dankbarkeit gewöhnen,
 Und

Und jene Freuden reizend finden,
Die mir sein Tod erwarb.

Des Mittlers Tod ic.

Choral.

O Herrlichkeit der Erden,
Dich mag und will ich nicht.
Mein Geist will himmlisch werden,
Und ist dahin gericht't,
Wo Jesus wird geschauet,
Da sehn' ich mich hinein,
Wo Jesus Hütten bauet,
Da, da ist gut zu seyn.

Recitativ.

Wo ist der Weg zum Himmel? — Ach!
Hier, über Golgatha? Durch diese Dornen
Hecken? —
O! Welch ein Weg! — Doch können Dornen
schrecken,
Durch welche Jesus vor mir brach? —
Hindurch! Getrost tret' ich die Bahn,
So rauh, so steil sie seyn mag, an,
Die ich mit seinem Blute mir bezeichnet finde.
Nichts schreckt mich ab: Ich überwinde
In allem weit. Das Leiden dieser Zeit
Ist leicht, vergänglich, und der Herrlichkeit
Nicht werth, die einst an mir soll offenbaret
werden.

Arie.

Arie.

Meinen Lauf belebt die Krone
Auf dem Gipfel jener Höhe:
Wenn ich, seufzend, nach ihr sehe,
Wird der Weg mir leicht und klein.

Glaubig bis zur Todesstunde
Werd' ich einst aus Jesu Munde,
Wie der Schwächer, ihm zur Seite,
Hören: Du sollst mit mir heute
In dem Paradiese seyn.

Meinen Lauf belebt zc.

Choral.

Kein Engel, keine Freuden,
Kein Thron und Herrlichkeit,
Kein Lieben oder Leiden,
Kein' Angst, Gefahr und Streit,
Was man nur mag erdenken,
Es sey klein oder groß,
Soll mich von Jesu lenken,
Reißt mich aus seinem Schooß.

Recitativ.

Es ist vollbracht! So ruft' er, und verschied.
O! weine jeder, der ihn sieht!

Fast

Laßt uns das letzte Wort von seinen Lippen
merken,
Es wird den Glauben in uns stärken.

Choral, von einem gesungen.

Ach! Mein Gewissen weist mich
Auf so viel Sünden, die auch ich
Auf meines Jesu Rücken lud:
Hier sinkt mein Muth,
Auch ich bin Schuld an Jesu Blut.

Recitativ.

Getrost! Dies Blut, das ich ihn sah vergüßen,
Heilt mein zerbrochnes Herz, befriedigt mein
Gewissen;

Vergebung aller Schuld erwarb
Er mir dadurch, und ruff', indem er starb:

Es ist vollbracht.

Choral, von einem gesungen.

Weh mir! Ich bin ein Sündenknecht,
Und Gott ist heilig und gerecht:
Er ist's, und bleibt es ewiglich,
Drum wird er mich
Verwerfen, weil ich von ihm wich.

Recita:

Recitativ.

Wer will verdammen? Christus hält Gericht.
Ich bin durch ihn gerecht! Er unterstützt mein
Beteten
Um Gnade. Froh darf ich zum Gnadenstuhle
treten:
Sein Blut versühnt mich Gott: Er spricht:

Es ist vollbracht.

Choral, von einem gesungen.

Mich schreckt der Tod, mein Herz erbebt,
Was hilft's, daß es zurücke strebt.
Sein Schlag trifft mich doch einst einmal;
Was für ein Strahl
Von Hoffnung mildert diese Quaal?

Recitativ.

Wer glaubt, stirbt nimmermehr. Den Trost
gibt mir mein Glaube,
Erheitert blickt mein Geist vom Staube
Auf jenes Leben hin, zu welchem er sich schwingt.
O! Welch ein Trost! Wenn einst der Tod zum
Herzen dringt,
Befehl ich meinen Geist, wie er, in Gottes
Hände,
Erlange meines Glaubens Ende,
Der Seele Seligkeit, und rufe noch, wie er:

Es ist vollbracht.

Schluss

Schluss-Chor.

Amen!

Lob, Weisheit, Dank und Ehre
Und Preis, und Kraft und Macht
Sey Gotte und dem Lamme
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Hier knieen wir gerührt am Kreuze,
Wo du uns Sündern Heil gebracht.
Von deinem Thron', o Jesu! höre
Nuss Lied, das unser Dank dir weiht.

Amen!

Lob, Weisheit, Dank und Ehre,
Und Preis und Kraft und Macht
Sey Gotte und dem Lamme
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.



Kapitel 78 M 487
X 2477008



16.)

Der Glaubige
unter dem
Kreuzze Jesu

1978

M
487

Eine
Bassions-Musik,
am Sonntage Palmarum
in der
St. Martini Kirche zu Stolberg
im Jahre 1767.
aufgeföhret
von
Christian Benjamin Schmerbauch,
Gräfl. Stolberg. Kapellmeister.

2569

Stolberg am Harze,
gedruckt und zu haben bey Friedrich Adolph Eddes,
Gräfl. Stolberg. Hofbuchdrucker.